



Mehr
fürs Leben.

Klimaschutzpolitik

ALDI SUISSE



Nachhaltig engagiert.
heutefürmorgen.ch



1. Unsere Verantwortung

Als bedeutender Discounter in der Schweiz nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt wahr. ALDI SUISSE ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn man sich globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel stellt. Die mit der Klimaveränderung einhergehenden ökologischen und sozialen Folgen – z. B. zunehmende Wetterextreme, ansteigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Nahrungs- und Wasserknappheit und steigende soziale Ungleichheiten – erfordern ein gesamtgesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz.

Klimaschutz spielt als wesentlicher Bestandteil der Corporate Responsibility Grundsätze (CR-Grundsätze) eine zentrale Rolle in den Nachhaltigkeitsanstrengungen von ALDI SUISSE. Als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD, hat sich ALDI SUISSE im Rahmen der Science Based Targets Initiative wissenschaftlich validierte Klimaschutzziele gesetzt. Wir wollen unseren CO₂ Fussabdruck kontinuierlich verringern und langfristig klimaneutral handeln. Die vorliegende Klimaschutzpolitik dient uns und unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer energieeffizienten und möglichst emissionsarmen Wirtschaftsweise.

2. Prinzipien und Geltungsbereich

Grundsätzlich arbeiten wir nach dem Prinzip «Reduktion vor Kompensation». Die Umsetzung unseres Klimaschutz-Engagements erfolgt in vier Stufen:

1. Fortlaufende Investitionen in Effizienzmassnahmen und alternative Technologien
2. 100 % Nutzung von Strom aus Schweizer Wasserkraft und Sonnenenergie
3. Ausgleich noch verbleibender Treibhausgasemissionen mittels wirkungsvoller Kompensationsprojekte
4. Ergänzende Massnahmen zum Klimaschutz ausserhalb der Betriebsprozesse und auf Produktebene

Unser tägliches Handeln geht mit dem Ausstoss von Emissionen einher. So wird beispielsweise bei der Erzeugung, beim Transport, bei der Lagerung, beim Verkauf und bei der Nutzung unserer Produkte Energie verbraucht und es werden Treibhausgase emittiert. Unterschieden wird dabei zwischen direkten und indirekten Emissionen.

Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen

Emissionen, die aus den Betriebsprozessen von ALDI SUISSE in die Atmosphäre ausgestossen werden. Der Grossteil dieser Emissionen ist unserer LKW-Flotte, der Kältetechnik, der Heizung sowie unseren Dienstfahrzeugen zuzuordnen.

Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die durch zugekaufte Elektrizität und Fernwärme entstehen.

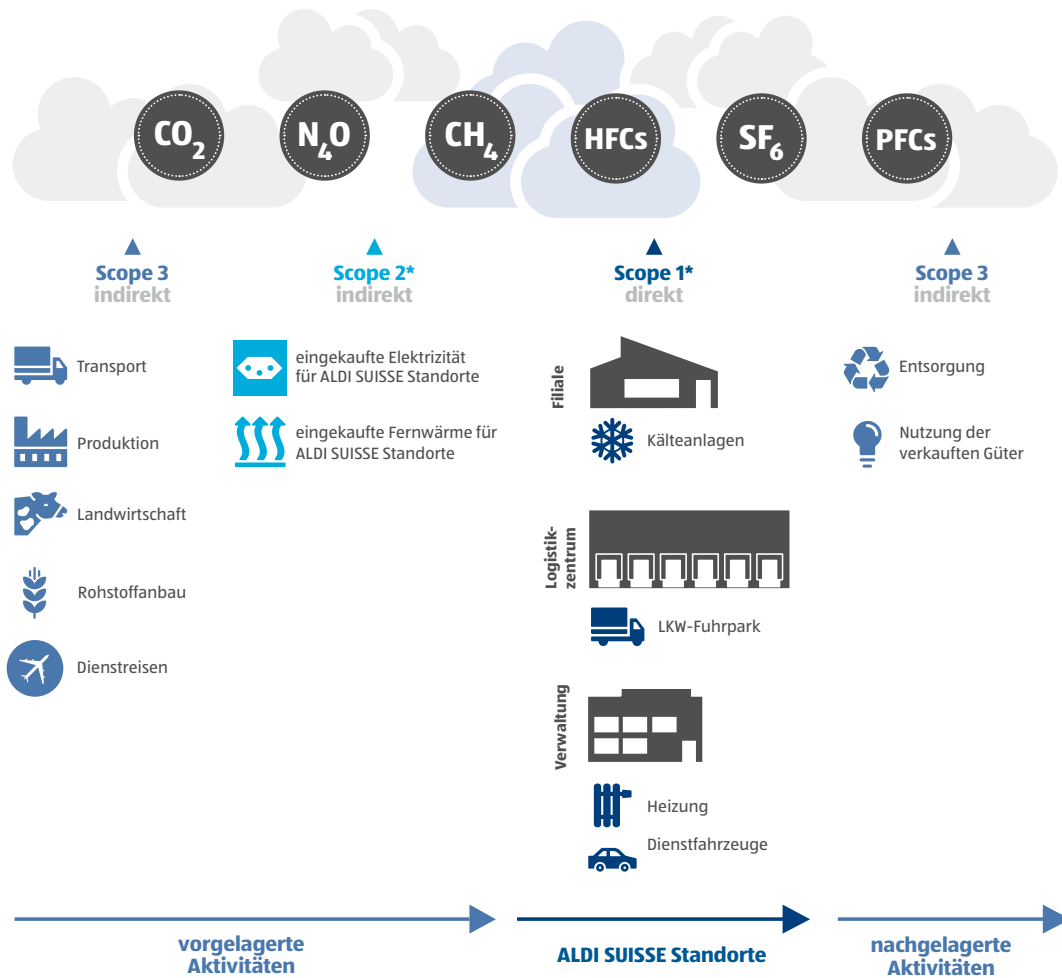
Scope-3-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die ausserhalb unserer eigenen Betriebsprozesse erzeugt werden.

Hierzu gehören beispielsweise Emissionen, die sich durch den Einkauf von Rohstoffen und Materialien, die Herstellung und Nutzung der Produkte, die Verpackung, Entsorgung und den Transport der Produkte durch Fremdlogistikunternehmen sowie durch Dienstreisen mit dem Flugzeug und der Bahn ergeben.



Die Grafik stellt die relevantesten Emissionen bei ALDI SUISSE dar und zeigt, wo sie in der Lieferkette entstehen:



* Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 werden in unserem CO₂-Fussabdruck systematisch erfasst. Berücksichtigt werden dabei alle sechs im Kyoto-Protokoll als relevant definierten Treibhausgase. Um einen Vergleich der Emissionen zu ermöglichen, werden diese in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

3. Klimaschutzziele und Monitoringprozess

Klima ist ein globales Thema. ALDI SUISSE als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD setzt sich als erster internationaler Discounter weltweit unternehmensweite wissenschaftlich validierte Klimaziele, um die globale Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu reduzieren. Das bestätigt die «Science-Based Targets-Initiative», kurz SBTi. Die Initiative nahm unsere Ziele genau unter die Lupe und validierte diese mittels wissenschaftlicher Kriterien von drei führenden internationalen NGOs und dem UN Global Compact. Das Ziel für die Unternehmensgruppe ALDI SÜD: Bis 2025 soll der Ausstoss von Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2016 um 26 Prozent reduziert werden. Das 2020 Ziel -30 % Reduktion im Vergleich zu 2012 - konnte durch die nachfolgend aufgeführten Massnahmen bereits übertroffen werden. Zwischen 2012 und 2019 konnten 50 % der Treibhausgasemissionen reduziert werden, gemessen in CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Verkaufsfläche.



3.1 Wiederkehrende Erfassung eines betrieblichen CO₂-Fussabdrucks

Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen benötigen ein begleitendes Monitoring. Seit 2012 berechnen wir – und alle anderen Länder der Unternehmensgruppe ALDI SÜD – nach dem Greenhouse Gas Protocol wiederkehrend einen internationalen CO₂-Fussabdruck für unsere Standorte. Diese Klimabilanz wird durch externe Gutachter nach dem internationalen Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3410 geprüft. Unseren gruppenweiten CO₂-Fussabdruck haben wir 2016 erstmalig in unserem internationalen CR-Bericht veröffentlicht. Für Standorte von ALDI SUISSE führen wir seit 2016 eine jährliche Erhebung durch. Darin einbezogen sind sämtliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Filialen, Logistikzentren, sowie der Verwaltungsstandorte. Zusätzlich werden Scope-3-Emissionen von Fremdlogistikunternehmen einbezogen, welche unsere Filialen beliefern.



Reduktion unserer betriebsbedingten Treibhausgasemissionen



Das Ziel der Unternehmensgruppe ALDI SÜD: **Bis zum Jahr 2025 werden wir die betriebsbedingten Treibhausgasemissionen unserer Standorte** im Vergleich zum Jahr 2016 **um 26 % senken**. So nähern wir uns dem Ziel, keine Emissionen zu verursachen.

4. Klimaschutzmassnahmen in unseren Betriebsprozessen

4.1 Laufende Optimierung

Wir überwachen laufend unsere Energieverbräuche und optimieren diese, wo immer es uns möglich ist. Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit in den Bereichen Logistikzentren, Filialen und Transport unter anderem mit folgenden Massnahmen im kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu steigern:

- Optimierung der Lüftungs- und Beleuchtungszeiten.
- Verstärkter Einsatz effizienter LED-Beleuchtung, wobei Neufilialen ausschliesslich mit LED-Beleuchtung ausgestattet werden.
- Einsatz effizienter Kühlregale und Kühltruhen.
- Nutzung von Systemen zur Wärmerückgewinnung aus der Abluft von Lüftungsanlagen und der Abwärme von Kühlsystemen zur Senkung des Bedarfes an Heizenergie.
- Einbau spezieller Kälte-Wärme-Verbundanlagen mit Fussbodenheizung, welche die Abwärme der Kühlanlagen und Backöfen zum Heizen der Filiale verwenden.
- Einsatz klimafreundlicherer Kältemittel wie Ammoniak, Propan oder CO₂. Diese Kältemittel sind um ein Vielfaches klimaverträglicher als herkömmliche H-FKW-Kältemittel. Die Gewerbekälte in Neufilialen wird ausschliesslich mit natürlichen Kältemitteln bereitgestellt.
- Optimierte Routenplanung in der Logistik.
- Mehrkammersysteme in der Logistik, die den Transport von tiefgekühlter, gekühlter und ungekühlter Ware auf ein und demselben LKW erlauben.
- Förderung der Elektromobilität durch kontinuierlichen Ausbau eines Ladestationen-Netzwerks bei unseren Filialen



4.2 Bezug von 100% Naturstrom

Seit dem 01.01.2014 bezieht ALDI SUISSE ausschliesslich Naturstrom aus Schweizer Wasserkraft für die über 200 Filialen, die Hauptniederlassung und die drei Verteilzentren. Auf dem Dach des Logistikzentrums in Perlen (LU) ging 2020 die grösste durchgehende Solaranlage der Schweiz ans Netz. Auf einer Fläche von 45'000 m² produzieren über 20'000 Paneelen Solarstrom. Das entspricht der Produktionskapazität von 6'460 Kilowatt Peak (kWp). Zudem werden über 70 Filialen bis ins Jahr 2021 mit rund 50'000 Photovoltaik-Paneelen aufgerüstet. Den Strom nutzt ALDI SUISSE für die eigenen Filialen und die Elektroladestationen auf den Kundenparkplätzen. Bei Überproduktion fliesst der Strom ins Gemeinschaftsnetz. Alle Anlagen, das Logistikzentrum Perlen dazu gezählt, produzieren über 22 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr.

4.3 CO₂-neutraler Betrieb und Kompensation

Seit Beginn der Messung unserer Treibhausgasemissionen konnten wir unseren CO₂-Fussabdruck kontinuierlich reduzieren. Die verbleibenden Treibhausgasemissionen des CO₂-Fussabdrucks von ALDI SUISSE werden gemäss Greenhouse Gas Protocol für Scope 1 und Scope 2 vollständig kompensiert. Das heisst, ALDI SUISSE investiert in sorgfältig ausgewählte Klimaschutzprojekte. Durch Kompensation der verbleibenden Emissionen aus dem Betrieb sind alle ALDI SUISSE Standorte seit 2017 klimaneutral.

ALDI SUISSE finanziert dabei nur Klimaschutzprojekte, die folgende Gütekriterien erfüllen:

- Es besteht eine thematische Nähe zum Detailhandel, das heisst Klimaschutzprojekte aus den Bereichen Lebensmittelproduktion, Kochen, Abfall und Landwirtschaft.
- Die Projekte leisten einen langfristigen Beitrag zum Klimaschutz und wären ohne die Einkünfte aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten nicht zustande gekommen.
- Die Projekte stiften einen ökologischen und sozialen Nutzen. So ist die lokale Bevölkerung in die Projekte eingebunden und profitiert beispielsweise durch die Stärkung der lokalen Wirtschaft von ihnen.
- Zur Sicherstellung dieser Ansprüche und der Professionalität von Projekten in Entwicklungsländern verfügen diese über eine hochwertige externe Validierung mit einer Gold-Standard-Zertifizierung.

Unter [heutefürmorgen.ch](http://www.heutefürmorgen.ch) sind die aktuell von ALDI SUISSE unterstützten Klimaschutzprojekte einsehbar.

ALDI SUISSE kompensiert freiwillig zusätzlich ausgewählte CO₂-Emissionen, die in den Betriebsprozessen von Dienstleistern entstehen, jedoch stark mit den eigenen Betriebsabläufen verknüpft sind (betriebsnahe Scope-3-Emissionen). Bei der Auswahl der berücksichtigten indirekten Emissionsquellen orientiert sich ALDI SUISSE an den Vorgaben der Klimaschutzstiftung ClimatePartner zur Definition von CO₂-Neutralität.

Gemäss Labelvorgaben für klimaneutrale Standorte von ClimatePartner werden folgende indirekte Emissionsquellen mitbilanziert und kompensiert:

- Emissionen aus der Herstellung der von ALDI SUISSE verbrauchten Energieträger (z. B. Dieselherstellung)
- Emissionen aus Verwertungsprozessen der von uns im Betrieb verursachten Abfälle und Abwasser
- Emissionen aus der Herstellung von Verbrauchsmaterialien wie IT-Geräte oder Papier
- Emissionen aus Geschäftsflugreisen der ALDI SUISSE-Mitarbeitenden

5. Massnahmen zum Klimaschutz in der Lieferkette und auf Produktebene

Im Rahmen der Science Based Targets-Initiative gehen wir als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD in unseren Klimaschutzbemühungen noch einen Schritt weiter. Im Bewusstsein, dass ein Grossteil der Treibhausgasemissionen effektiv bei der Herstellung der Rohstoffe und Produkte vor den eigenen Firmentoren – unter anderem bei Lieferanten – entstehen, haben wir uns dazu verpflichtet, die klimastrategisch wichtigsten Lieferanten ebenfalls an Bord zu holen. Dazu gehören alle Lieferanten, die für insgesamt 75 Prozent der produktbezogenen Emissionen der Unternehmensgruppe ALDI SÜD verantwortlich sind. Diese werden dazu angehalten, sich bis Ende 2024 eigene wissenschaftlich abgestützte Reduktionsziele zu setzen.

Zusätzlich suchen wir mit unseren Dienstleistern, Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Anspruchsgruppen stetig nach Möglichkeiten zur Optimierung klimarelevanter Prozesse ausserhalb der eigenen Betriebsprozesse und greifen dazu auf ausgewählte Massnahmen zurück.



Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang unserer Lieferkette



Im Rahmen der internationalen Klimastrategie verpflichtet sich die ALDI SÜD-Gruppe die **klimastrategisch wichtigsten Lieferanten** ebenfalls an Bord zu holen: Lieferanten, die für 75 % der produktbezogenen Emissionen verantwortlich sind, werden ermutigt bis zum Jahr 2024 ihre **eigenen wissenschaftlich validierten Klimaziele** («Science Based Targets») für **Treibhausgasemissionen** festzulegen.



5.1 Einkaufspolitik mit positivem Beitrag zum Klimaschutz

Der Schutz von Regenwäldern, Torfböden und Mooren spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz, da diese Ökosysteme eine grosse Menge an CO₂ speichern. Durch den Anbau und die Nutzung von Rohstoffen wie beispielsweise Palmöl und Holz sind diese Lebensräume gefährdet. Entsprechend formulieren wir Einkaufspolitik, die dieser Gefahr Rechnung tragen. Sie enthalten Vorgaben zur Herkunft und Gewinnung der Rohstoffe, die zur Produktion von ALDI SUISSE-Artikeln eingesetzt werden. Schon heute enthalten z. B. 100 Prozent unserer palmöhlhaltigen Exklusivmarken-Lebensmittel ausschliesslich RSPO-labelingfähiges Palmöl gemäss unserer Palmöl-Einkaufspolitik. Im Bereich Holz und Papier ist es unser Ziel, für unsere Exklusivmarkenartikel ausschliesslich Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie aus Recyclingmaterialien zu beziehen.

5.2 Klimaschonende Produktangebote



Klimaneutrale Produkte:

Mit klimaneutralen Produkten ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden eine einfache Entscheidung für den Klimaschutz. Durch die Herstellung, den Transport und den Vertrieb von Produkten werden CO₂-Emissionen freigesetzt. Klimaneutrale Produkte folgen dem Credo «Reduktion vor Kompensation». Zunächst werden die anfallenden CO₂-Emissionen erfasst, im nächsten Schritt Reduktionsschritte umgesetzt und zuletzt die verbleibenden Emissionen durch anerkannte, zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Dabei arbeiten unsere ALDI SUISSE-Lieferanten mit anerkannten Partnern wie beispielsweise ClimatePartner oder mit der Schweizer Klimaschutzstiftung myclimate zusammen. Um unsere Kundinnen und Kunden bei einer bewussten Kaufentscheidung für den Klimaschutz zu unterstützen, kennzeichnen wir klimaneutrale Produkte mit dem externen Label der Klimaschutzpartner, wann immer möglich in Verbindung mit einem QR-Code zu weiteren Informationen zum Klimaschutzprojekt sowie mit unserem ALDI SUISSE-Logo für klimaneutrale Produkte.

Vegan und vegetarisches Sortiment:

Eine vegane oder vegetarische Ernährung hat einen besonderen Mehrwert für die Umwelt. Denn in der Produktion wird vergleichsweise weniger klimaschädigendes CO₂ erzeugt. Bereits heute führt ALDI SUISSE insgesamt rund 200 als vegan oder vegetarisch gekennzeichnete Artikel. Vom veganen Brotaufstrich über Fruchtsäfte bis hin zu pflanzlichen Fleisch- und Milchalternativen: ALDI SUISSE baut das vegane und vegetarische Sortiment weiter aus. Dabei spielen neben hochwertiger BIO-Qualität, regionale Lieferketten und nachhaltige Rohstoffe eine grosse Rolle.

Torffreie Sackerden:

Mit Torf bezeichnet man trockengelegte Moorerde. Torf ist ein Naturprodukt, das nur sehr langsam neu gebildet wird – jährlich entsteht rund 1 mm Torf. Um Torf abzubauen, werden Moore entwässert und dadurch wertvolle Lebensräume für Pflanzen- und Tierarten zerstört. Moore bilden ein einzigartiges Ökosystem für Arten, die nur in diesen Biotopen vorkommen. ALDI SUISSE ist Teil der freiwilligen Kooperation zwischen den Branchenakteuren und dem Bund und hat die Absichtserklärung unterzeichnet, weniger als 5% Torf über die gesamte Verkaufsmenge an Sackerden zu verwenden. Ein Ziel, das wir 2020 erreicht haben.

* Durch Produktion, Transport und Vertrieb anfallende CO₂-Emissionen werden durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.



Kompensation von Flugreisen bei ALDI SUISSE TOURS:

Über die Klimaschutzorganisation atmosfair bekommen Kundinnen und Kunden von ALDI SUISSE TOURS die Möglichkeit geboten, ihren Treibhausgasausstoss bei Flugreisen berechnen zu lassen und im Rahmen der Buchung freiwillig einen Beitrag zur Kompensation der verursachten Flugemissionen zu leisten.

CO₂-schonender Transport von Obst und Gemüse:

ALDI SUISSE verzichtet weitestgehend auf das Einfliegen von Obst und Gemüse. Der Grossteil unserer Südfrüchte wird per Schiff nach Europa transportiert. Die Emissionen verbleibender Flugtransporte kompensiert ALDI SUISSE über wirkungsvolle Klimaschutzprojekte.

5.3 Förderung von Kreislaufwirtschaft und Minimierung von Food Waste



Verpackungsmission:

Mit der «ALDI-Verpackungsmission: Vermeiden. Wiederverwenden. Recyceln.» setzt sich ALDI SUISSE ambitionierte Ziele: Bis 2025 soll die Verpackungsmenge bei Exklusivmarken um 25 % reduziert werden und 100 % unserer Verpackungen recyclingfähig sein. Zusätzlich arbeiten wir mit Branchenteilnehmern zusammen, um die Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen zu fördern.

Food Waste:

Die Vermeidung von Lebensmittelabfall durch einen sorgsamen Umgang und korrekte Lagerung hat erste Priorität. Im Filialbetrieb als auch in der Logistik sorgt ein durchdachtes Management dafür, dass Nahrungsmittel möglichst unversehrt und frisch zu den Konsumentinnen und Konsumenten finden. Fallen dennoch unverkaufte Nahrungsmittel an, werden diese zuerst weitergegeben und sinnvoll verwertet, bevor sie in Ausnahmefällen entsorgt werden müssen. ALDI SUISSE ist zudem Partner der schweizweiten Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» Damit wird ein klares Zeichen zur Rettung von Lebensmitteln gesetzt. Mehr Informationen dazu in unserer [Politik zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten](#).

Recycling:

Ein Engagement für Recycling ist nebst Ressourcenschutz auch ein Engagement für den Klimaschutz. Alle unsere Filialen nehmen PET-Getränkeflaschen, Batterien, Leuchtmittel, elektrische und elektronische Geräte zurück und führen diese dem stofflichen Recycling zu. ALDI SUISSE betreibt zudem flächendeckend ein Sammelsystem für Plastikflaschen (zum Beispiel von Shampoo, Milch, Wasch- und Reinigungsmitteln etc.).

5.4 Bewusstseinsbildung für Klimaschutz durch Kommunikation

Wir machen unser Nachhaltigkeitsengagement unter dem Motto «Heute für Morgen» über unsere Kommunikationskanäle für Kundinnen und Kunden erlebbar. Dabei sensibilisieren wir sie für Umwelt- und Sozialthemen – unter anderem auch für das Thema Klimaschutz unter dem Motto «Mehr fürs Klima».

6. Regelmässige Evaluierung

Die hier vorgestellten Massnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und allenfalls um weitere ergänzt. Nur so kann sichergestellt werden, dass der verantwortungsvolle, klimaschonende Betrieb funktioniert.